

## **Medientrends bis Ende 2004**

In den Schweizer Printmedien ist bis Ende 2004 ein anhaltender Personalabbau zu erwarten. Ein Aufschwung auf dem Inseratenmarkt ist ausgeschlossen und wird von einer wachsenden Zahl von Verlegern auch nicht mehr erwartet. Dies hat zur Konsequenz, dass die Redaktionen noch kleiner und der für redaktionelle Texte angebotene Platz schrumpfen wird.

Unter besonderem Druck stehen Verlagshäuser, die grössere Investitionen abschreiben müssen (wie die „Neue Zürcher Zeitung“), oder über eine unsichere Unternehmenspolitik verfügen (z.B. Basler Mediengruppe).

Für die Medienarbeit bedeutet dies: Noch professionellere Texte, noch kürzere Texte, ein gutes Timing der Kommunikation und intensive Rücksprachen mit den leitenden RedaktorInnen.

Zollikon, 28. Mai 2003